

# Die meisten Betreuer arbeiten ehrenamtlich

## Podiumsdiskussion zum Betreuungsrecht soll offene Fragen klären

**HILDESHEIM.** Menschen, die noch voll im Leben stehen, erschreckt oft der Gedanke, durch Unfall oder Krankheit zum Betreuungsfall zu werden. Sie fürchten, dass eines Tages ein völlig Fremder, ihre Geldangelegenheiten regelt oder darüber bestimmt, in welches Heim sie ziehen sollen. Licht ins Dunkel des Betreuungsrechts soll nun eine Podiumsdiskussion der Betreuungsstelle des Landkreises in Zusammenarbeit mit den drei Amtsgerichten im Kreisgebiet bringen.

Die Entscheidung, ob eine Betreuung eingerichtet werde und wer sie übernehme, treffe immer das Gericht, betont Holger Meyer von der Betreuungsstelle des Landkreises. Die Betreu-

ungsstelle fertige lediglich einen Sozialbericht und könne einen Betreuer vorschlagen. In 60 Prozent der Fälle sei das ein Ehrenamtlicher. Im Landkreis würden von 6200 Betroffenen etwa 3000 von Angehörigen betreut, weitere 700 von 250 Ehrenamtlichen.

In den übrigen Fällen werden berufliche Betreuer eingesetzt. Sie erhalten nach Auskunft Meyers 44 Euro pro Stunde für ihre Arbeit, doch die Zahl der Stunden wird pauschal festgesetzt – unabhängig vom tatsächlichen Aufwand. Das können acht Stunden monatlich in den ersten drei Monaten sein, wenn noch vieles geregelt werden muss, aber nur noch zwei Stunden, wenn sich die Betreuung eingespielt hat.

Oftmals wird Kritik an den mangelnden Vorgaben laut: So gibt es zum Beispiel keine gesetzlichen Vorschriften über die berufliche Bildung der Betreuer. Der Landkreis Hildesheim habe jedoch eine Übereinkunft mit den Gerichten getroffen, nur Personen vorzuschlagen, die ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit oder vergleichbares vorzuweisen hätten, sagt Meyer. Und die Zahl der Fälle, die ein Betreuer übernehmen darf, sei zwar durch das Gesetz nicht beschränkt.

Doch auch hier habe die Betreuungsstelle eine eigene Regelung: Bei den Vorschlägen werde darauf geachtet, dass niemand mehr als 50 Fälle gleich-

zeitig betreue. Die Kontrolle der Betreuer, so Meyer, obliege den Amtsgerichten.

In dem Diskussionsforum sollen keine Einzelfälle besprochen werden – die Zuhörer können den Experten jedoch Fragen zur Betreuung stellen: Auf dem Podium sitzen Betreuungsrichter, Rechts- und Verfahrenspfleger sowie Vertreter der Betreuungsstelle. Beginn ist am Montag, 23. März, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses. Da der Platz begrenzt ist, bittet die Betreuungsstelle Interessierte um Anmeldung bis zum 18. März bei Holger Meyer, entweder telefonisch unter 051 21 / 3 09 42 92 oder per E-Mail an [holger.meyer@landkreishildesheim.de](mailto:holger.meyer@landkreishildesheim.de).